



Presse und Information

Gerichtshof der Europäischen Union

PRESSEMITTEILUNG Nr. 8/17

Luxemburg, den 26. Januar 2017

Urteile in den Rechtssachen C-604/13 P, Aloys F. Dornbracht GmbH & Co. KG / Kommission, C-609/13 P, Duravit AG, Duravit SA und Duravit BeLux SPRL/BVBA / Kommission, C-611/13 P, Hansa Metallwerke AG, Hansa Nederland BV, Hansa Italiana Srl, Hansa Belgium und Hansa Austria GmbH / Kommission, C-613/13 P, Kommission / Keramag Keramische Werke GmbH, Koralle Sanitärprodukte GmbH, Koninklijke Sphinx BV, Allia SAS, Produits Céramiques de Touraine SA, Pozzi Ginori SpA und Sanitec Europe Oy, C-614/13 P, Masco Corp., Hansgrohe AG, Hansgrohe Deutschland Vertriebs GmbH, Hansgrohe Handelsgesellschaft mbH, Hansgrohe SA/NV, Hansgrohe BV, Hansgrohe SARL, Hansgrohe Srl, Hüppe GmbH, Hüppe GesmbH, Hüppe Belgium SA/NV und Hüppe BV / Kommission, C-618/13 P, Zucchetti Rubinetteria SpA / Kommission, C-619/13 P, Mamoli Rubinetteria SpA / Kommission, C-625/13 P, Villeroy & Boch AG / Kommission, C-626/13 P, Villeroy & Boch Austria GmbH / Kommission, C-636/13 P, Roca Sanitario SA / Kommission, C-637/13 P, Laufen Austria AG / Kommission, C-638/13 P, Roca SARL / Kommission, C-642/13 P, Villeroy & Boch Belgium SA / Kommission, und C-644/13 P, Villeroy & Boch SAS / Kommission

Der Gerichtshof weist die Rechtsmittel von Gesellschaften, denen die Beteiligung an einem Kartell auf dem Markt für Badezimmerausstattungen zur Last gelegt wird, in der Mehrzahl der Fälle zurück

Mit Beschluss vom 23. Juni 2010¹ verhängte die Kommission gegen 17 Hersteller von Badezimmerausstattungen wegen deren Beteiligung an einer einheitlichen und fortgesetzten Zuwiderhandlung im Badezimmerausstattungssektor Geldbußen in einer Gesamthöhe von mehr als 622 Mio. Euro. Sie legte diesen Unternehmen zur Last, während verschiedener Zeiträume zwischen dem 16. Oktober 1992 und dem 9. November 2004 in Belgien, Deutschland, Frankreich, Italien, den Niederlanden und Österreich regelmäßig an wettbewerbswidrigen Zusammenkünften teilgenommen zu haben. Sie kam zu dem Ergebnis, dass die Koordinierung jährlicher Preiserhöhungen und anderer Preisgestaltungselemente sowie die Verbreitung und der Austausch sensibler Geschäftsinformationen durch diese Unternehmen ein Kartell darstellten. Von der Zuwiderhandlung betroffen waren ihres Erachtens Armaturen, Duschabtrennungen und -zubehör sowie Sanitärkeramik.

Mehrere von der Kommission belangte Gesellschaften erhoben beim Gericht der Europäischen Union Klage auf Nichtigkeitsklärung des genannten Beschlusses oder auf Herabsetzung der verhängten Geldbußen.

Mit Urteilen vom 16. September 2013² hat das Gericht den Beschluss der Kommission in Bezug auf eine Reihe dieser Gesellschaften teilweise für nichtig erklärt und in einigen Fällen die gegen

¹ Beschluss K (2010) 4185 endg. der Kommission vom 23. Juni 2010 in einem Verfahren nach Art. 101 AEUV und Art. 53 EWR-Abkommen (Sache COMP/39092 – Badezimmerausstattungen).

² Rechtssachen [T-364/10](#), [T-368/10](#), [T-373/10](#), [T-374/10](#), [T-382/10](#) und [T-402/10](#), [T-375/10](#), [T-376/10](#), [T-378/10](#), [T-380/10](#), [T-386/10](#), [T-379/10](#) und [T-381/10](#), [T-396/10](#), [T-408/10](#), [T-411/10](#) sowie [T-412/10](#) (vgl. Pressemitteilung Nr. 108/13).

sie verhängten Geldbußen herabgesetzt³, während es die Klagen der übrigen Unternehmen abgewiesen hat.⁴

Einige Gesellschaften sowie die Kommission haben gegen diese Urteile Rechtsmittel beim Gerichtshof eingelegt.

Mit seinen heutigen Urteilen weist der Gerichtshof die Rechtsmittel der folgenden Gesellschaften zurück: **Aloys F. Dornbracht GmbH & Co. KG, Duravit BeLux SPRL/BVBA, Duravit AG, Duravit SA, Hansa Metallwerke AG, Hansa Nederland BV, Hansa Italiana Srl, Hansa Belgium, Hansa Austria GmbH, Masco Corp., Hansgrohe Deutschland Vertriebs GmbH, Hansgrohe Handelsgesellschaft mbH, Hansgrohe AG, Hansgrohe SA/NV, Hansgrohe BV, Hansgrohe SARL, Hansgrohe Srl, Hüppe Belgium SA/NV, Hüppe GmbH, Hüppe GesmbH, Hüppe BV, Zucchetti Rubinetteria SpA, Mamoli Rubinetteria SpA, Villeroy & Boch Austria GmbH, Roca Sanitario SA, Roca SARL, Villeroy & Boch Belgium SA, Villeroy & Boch AG und Villeroy & Boch SAS.** In einem Teil dieser Rechtssachen kommt der Gerichtshof jedoch zu dem Ergebnis, dass die Begründung des Gerichts Rechtsfehler aufweist, und ersetzt die Gründe der angefochtenen Urteile.

In Bezug auf die **Keramag Keramische Werke GmbH**, vormals Keramag Keramische Werke AG, die **Koralle Sanitärprodukte GmbH**, die **Koninklijke Sphinx BV**, die **Allia SAS**, die **Produits Céramiques de Touraine SA**, die **Pozzi Ginori SpA** und die **Sanitec Europe Oy** prüft der Gerichtshof das Rechtsmittel der Kommission und stellt erstens fest, dass das Gericht gegen die Begründungspflicht und die Regeln der Beweiserhebung verstoßen hat, weil es den von Roca im Rahmen ihres Kronzeugenantrags abgegebenen Erklärungen allein auf der Grundlage des 586. Erwägungsgrundes des streitigen Beschlusses, in dem ein anderes Schriftstück zusammengefasst wird, jeden Beweiswert abgesprochen hat, ohne den 556. Erwägungsgrund, der sich auf diese Erklärungen bezieht, oder auch nur deren Inhalt zu prüfen. Zweitens hat das Gericht dadurch einen Rechtsfehler begangen, dass es die Kommission für verpflichtet hielt, zusätzliche Beweise beizubringen, weil eine Kronzeugenerklärung eine andere nicht erhärten könne. Ferner hat es einen Rechtsfehler begangen, indem es verlangt hat, dass die das Treffen der Association française des industries de céramique sanitaire (AFICS) am 25. Februar 2004 betreffende Tabelle für sich genommen, ohne Berücksichtigung der übrigen, insbesondere im Kronzeugenantrag von Ideal Standard enthaltenen Beweise und ergänzenden Erläuterungen, die Existenz der fraglichen Zuwiderhandlung belegt. Überdies hat das Gericht zu Unrecht nicht geprüft, ob die monatlichen Tabellen mit vertraulichen Zahlen zu den Verkäufen die Erklärungen von Ideal Standard und Roca erhärten können. Der Gerichtshof hebt daher das Urteil des Gerichts auf, soweit das Gericht erstens den Beschluss der Kommission im Anschluss an eine unvollständige Prüfung dieses Beschlusses und der Beweise teilweise für nichtig erklärt hat, zweitens den Schluss gezogen hat, dass ein erhärtender Beweis die Festlegung von Preisen bei dem AFICS-Treffen nicht habe erhärten können, drittens den Beweiswert einiger im Beschluss der Kommission genannter Beweise nicht geprüft hat und viertens nicht geprüft hat, ob sich diese Beweise bei umfassender Betrachtung gegenseitig verstärken konnten. Soweit das Urteil des Gerichts aufgehoben wird, verweist der Gerichtshof die Rechtssache an das Gericht zurück.

Im Fall der **Laufen Austria AG** hebt der Gerichtshof das Urteil des Gerichts auf, soweit darin festgestellt wird, dass die Kommission keinen Fehler begangen habe, als sie für den Zeitraum, für den Laufen Austria allein für die Zuwiderhandlung haftbar gemacht worden sei, bei der Anwendung

³ Und zwar bei Keramag Keramische Werke AG (Deutschland), Koralle Sanitärprodukte GmbH (Deutschland), Koninklijke Sphinx BV (Niederlande), Allia SAS (Frankreich), Produits Céramiques de Touraine SA (PCT, Frankreich), Pozzi Ginori SpA (Italien), Sanitec Europe Oy (Finnland), Wabco Europe (Belgien), Wabco Austria GesmbH (Österreich), Trane Inc. (Vereinigte Staaten), Ideal Standard Italia Srl (Italien), Ideal Standard GmbH (Deutschland), Roca Sanitario SA (Spanien), Roca SARL (Frankreich), Villeroy & Boch AG (Deutschland), Duravit AG (Deutschland), Duravit SA (Frankreich) und Duravit BeLux SPRL/BVBA (Belgien).

⁴ Und zwar bei Masco Corp. (Vereinigte Staaten), Mamoli Rubinetteria SpA (Italien), Zucchetti Rubinetteria SpA (Italien), Rubinetteria Cital SpA (Italien), Aloys F. Dornbracht GmbH & Co. KG (Deutschland), Hansa Metallwerke AG u. a. (Deutschland), Laufen Austria AG (Österreich), Villeroy & Boch Austria GmbH (Österreich), Villeroy & Boch SAS (Frankreich) und Villeroy & Boch – Belgium (Belgien).

der Obergrenze von 10 % den Umsatz der Roca-Gruppe berücksichtigt habe. Der Gerichtshof führt hierzu aus, dass die Kommission, sofern eine Muttergesellschaft für eine von ihrer Tochtergesellschaft vor deren Erwerb begangene Zuwiderhandlung nicht haftbar gemacht werden kann, bei der Berechnung der Obergrenze von 10 % den eigenen Umsatz der Tochtergesellschaft in dem Geschäftsjahr berücksichtigen muss, das dem Jahr des Erlasses der Entscheidung, mit der die Zuwiderhandlung geahndet wird, vorausging. Das Gericht hat deshalb einen Rechtsfehler begangen, als es angenommen hat, dass die Kommission in Fällen, in denen zwischen einem ersten Zeitabschnitt, für den die Tochtergesellschaft allein für die Zuwiderhandlung haftbar gemacht werde, und einem zweiten Zeitabschnitt, für den die Muttergesellschaft mit ihrer Tochtergesellschaft als Gesamtschuldner für die Zuwiderhandlung haftbar gemacht werde, unterschieden werde, nach dem Unionsrecht nicht zu prüfen habe, ob der Teil der Geldbuße, für den die Muttergesellschaft nicht als Gesamtschuldnerin haftbar gemacht werde, unter der Obergrenze von 10 % des allein von der Tochtergesellschaft erzielten Umsatzes liege. Der Gerichtshof verweist die Rechtssache zur Entscheidung über den Antrag auf Herabsetzung der verhängten Geldbuße an das Gericht zurück.

Kartell bei Badezimmersausstattungen

| <u>Gesellschaften</u> | <u>Von der Kommission verhängte Geldbußen</u> | <u>Entscheidung des Gerichts</u> | <u>Entscheidung des Gerichtshofs</u> |
|---|--|--|---|
| Duravit AG (Deutschland) Duravit SA (Frankreich) Duravit BeLux SPRL/BVBA (Belgien) | 25,23 Mio. Euro gegen Duravit AG 2,47 Mio. Euro gegen Duravit BeLux SPRL/BVBA und Duravit AG als Gesamtschuldner 1,57 Mio. Euro gegen Duravit SA und Duravit AG als Gesamtschuldner | Teilweise Nichtigerklärung Geldbußen aufrechterhalten T-364/10 | Zurückweisung des Rechtsmittels C-609/13 P |
| Villeroy & Boch Austria GmbH (Österreich) Villeroy & Boch AG (Deutschland) Villeroy & Boch SAS (Frankreich) Villeroy & Boch Belgium SA (Belgien) | 54,44 Mio. Euro gegen Villeroy & Boch AG (Muttergesellschaft) 6,08 Mio. Euro gegen Villeroy & Boch Austria GmbH und Villeroy & Boch AG als Gesamtschuldner 2,94 Mio. Euro gegen Villeroy & Boch Belgium SA und Villeroy & Boch AG als Gesamtschuldner 8,07 Mio. Euro gegen Villeroy & Boch SAS und Villeroy & Boch AG als Gesamtschuldner SUMME: 71,53 Mio. Euro | Teilweise Nichtigerklärung Geldbußen aufrechterhalten T-373/10 T-374/10 T-382/10 T-402/10 | Zurückweisung des Rechtsmittels C-625/13 P , C-626/13 P , C-642/13 P und C-644/13 P |
| Hansa Metallwerke AG (Deutschland) Hansa Nederland BV (Niederlande) Hansa Italiana Srl | 10,33 Mio. Euro gegen Hansa Metallwerke AG 2,25 Mio. Euro gegen Hansa Austria GmbH und Hansa Metallwerke AG als | Abweisung der Klage Geldbußen aufrechterhalten | Zurückweisung des Rechtsmittels C-611/13 P |

| | | | |
|---|---|---|--|
| <p>(Italien)</p> <p>Hansa Belgium (Belgien)</p> <p>Hansa Austria GmbH (Österreich)</p> | <p>Gesamtschuldner</p> <p>2,07 Mio. Euro gegen Hansa Italiana Srl und Hansa Metallwerke AG als Gesamtschuldner</p> <p>112 974 Euro gegen Hansa Belgium und Hansa Metallwerke AG als Gesamtschuldner</p> <p>0 Euro gegen Hansa Nederland BV und Hansa Metallwerke AG</p> | <p>T-375/10</p> | |
| <p>Mamoli Robinetteria SpA (Italien)</p> | <p>1,04 Mio. Euro</p> | <p>Abweisung der Klage</p> <p>Geldbuße aufrechterhalten</p> <p>T-376/10</p> | <p>Zurückweisung des Rechtsmittels</p> <p>C-619/13 P</p> |
| <p>Masco Corp. (Vereinigte Staaten)</p> <p>Hansgrohe AG (Deutschland)</p> <p>Hansgrohe Deutschland Vertriebs GmbH (Deutschland)</p> <p>Hansgrohe Handelsgesellschaft mbH (Österreich)</p> <p>Hansgrohe SA/NV (Belgien)</p> <p>Hansgrohe BV (Niederlande)</p> <p>Hansgrohe SARL (Frankreich)</p> <p>Hansgrohe Srl (Italien)</p> <p>Hüppe GmbH (Deutschland)</p> <p>Hüppe GesmbH (Österreich)</p> <p>Hüppe Belgium SA (Belgien)</p> <p>Hüppe BV (Niederlande)</p> | <p>keine Geldbuße verhängt</p> | <p>Abweisung der Klage</p> <p>T-378/10</p> | <p>Zurückweisung des Rechtsmittels</p> <p>C-614/13 P</p> |
| <p>Keramag Keramische Werke GmbH (Deutschland)</p> <p>Koralle Sanitärprodukte</p> | <p>9,87 Mio. Euro gegen Sanitec Europe Oy</p> <p>26,07 Mio. Euro gegen Keramag Keramische Werke GmbH und</p> | <p>Teilweise Nichtigerklärung</p> <p>Aufhebung der</p> | <p>Aufhebung des Urteils</p> <p>Zurückverweisung</p> |

| | | | |
|---|--|---|--|
| <p>GmbH (Deutschland)</p> <p>Koninklijke Sphinx BV (Niederlande)</p> <p>Allia SAS (Frankreich)</p> <p>Produits Céramique de Touraine SA (PCT, Frankreich)</p> <p>Pozzi Ginori SpA (Italien)</p> <p>Sanitec Europe Oy (Finnland)</p> | <p>Sanitec Europe Oy als Gesamtschuldner</p> <p>1,40 Mio. Euro gegen Koninklijke Sphinx BV und Sanitec Europe Oy als Gesamtschuldner</p> <p>4,58 Mio. Euro gegen Allia SAS und Sanitec Europe Oy als Gesamtschuldner</p> <p>2,53 Mio. Euro gegen PCT, Allia SAS und Sanitec Europe Oy als Gesamtschuldner</p> <p>4,52 Mio. Euro gegen Pozzi Ginori SpA und Sanitec Europe Oy als Gesamtschuldner</p> <p>5,23 Mio. Euro gegen Koralle Sanitärprodukte GmbH und Sanitec Europe Oy als Gesamtschuldner</p> <p>3,50 Mio. Euro gegen Koralle Sanitärprodukte GmbH</p> | <p>gegen Allia und PCT verhängten Geldbußen</p> <p>Begrenzung der gesamtschuldnerisch verhängten Geldbuße auf 50,58 Mio. Euro statt 57,69 Mio. Euro</p> <p>T-379/10</p> <p>T-381/10</p> | <p>der Rechtssache an das Gericht</p> <p>C-613/13 P</p> |
| <p>Aloys F. Dornbracht GmbH & Co. KG (Deutschland)</p> | <p>12,52 Mio. Euro</p> | <p>Abweisung der Klage</p> <p>Geldbuße aufrechterhalten</p> <p>T-386/10</p> | <p>Zurückweisung des Rechtsmittels</p> <p>C-604/13 P</p> |
| <p>Zucchetti Rubinetteria SpA (Italien)</p> | <p>4 Mio. Euro</p> | <p>Abweisung der Klage</p> <p>Geldbuße aufrechterhalten</p> <p>T-396/10</p> | <p>Zurückweisung des Rechtsmittels</p> <p>C-618/13 P</p> |
| <p>Roca Sanitario SA (Spanien)</p> | <p>17,70 Mio. Euro als Gesamtschuldnerin mit Laufen Austria AG und 6,70 Mio. Euro als Gesamtschuldnerin mit Roca SARL</p> | <p>Herabsetzung der mit Roca SARL als Gesamtschuldnerin zu zahlenden Geldbuße auf 6,298 Mio. Euro</p> <p>T-408/10</p> | <p>Zurückweisung des Rechtsmittels</p> <p>C-636/13 P</p> |
| <p>Laufen Austria AG (Österreich)</p> | <p>32 Mio. Euro, davon 17,70 Mio. Euro als Gesamtschuldnerin mit Roca Sanitario SA und 14,30 Mio. Euro individuell</p> | <p>Abweisung der Klage</p> <p>Geldbuße aufrechterhalten</p> | <p>Aufhebung des Urteils</p> <p>Zurückverweisung der Rechtssache an</p> |

| | | | |
|-------------------------------|--|---|---|
| | | T-411/10 | das Gericht C-637/13 P |
| Roca SARL (Frankreich) | 6,70 Mio. Euro als Gesamtschuldnerin mit Roca Sanitario SA | Herabsetzung der Geldbuße auf 6,298 Mio. Euro T-412/10 | Zurückweisung des Rechtsmittels C-638/13 P |

HINWEIS: Beim Gerichtshof kann ein auf Rechtsfragen beschränktes Rechtsmittel gegen ein Urteil oder einen Beschluss des Gerichts eingelegt werden. Das Rechtsmittel hat grundsätzlich keine aufschiebende Wirkung. Ist das Rechtsmittel zulässig und begründet, hebt der Gerichtshof die Entscheidung des Gerichts auf. Ist die Rechtssache zur Entscheidung reif, kann der Gerichtshof den Rechtsstreit selbst entscheiden. Andernfalls verweist er die Rechtssache an das Gericht zurück, das an die Rechtsmittelentscheidung des Gerichtshofs gebunden ist.

Zur Verwendung durch die Medien bestimmtes nichtamtliches Dokument, das den Gerichtshof nicht bindet.

Der Volltext der Urteile ([C-604/13 P](#), [C-609/13 P](#), [C-611/13 P](#), [C-613/13 P](#), [C-614/13 P](#), [C-618/13 P](#), [C-619/13 P](#), [C-625/13 P](#), [C-626/13 P](#), [C-636/13 P](#), [C-637/13 P](#), [C-638/13 P](#), [C-642/13 P](#), [C-644/13 P](#)) wird am Tag der Verkündung auf der Curia-Website veröffentlicht.

Pressekontakt: Hartmut Ost ☎ (+352) 4303 3255